

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

EU-Haushalt beschlossen

Die Regierungen der EU, das Parlament und die EU-Kommission haben den Haushalt 2020 vorgelegt. Der Umfang stellt sich auf 1% des Bruttonationaleinkommens der EU-Staaten. Ausgabenschwerpunkte liegen bei der Bekämpfung des Klimawandels, bei dem Grenzschutz, bei dem Aufbau eines Satellitensystems und bei F/E und Innovation.

Positiv

USD

Trump im direkten Gespräch mit Powell

Trump hat sich in einem bilateralen Gespräch bei dem Chef der US-Notenbank Powell erneut über hohe US-Zinsen beschwert. O-Ton Trump via Twitter im Nachgang des Treffens: „Bei meinem Treffen mit Powell protestierte ich gegen die Tatsache, dass unser Fed-Satz im Verhältnis zu den Zinssätzen anderer Länder zu hoch angesetzt ist. In der Tat sollten unsere Preise niedriger sein als alle anderen. Ein zu starker Dollar schadet den Herstellern und dem Wachstum.“

Tendenziell negativ

Welt

USA billigen Siedlungspolitik Israels

Die US-Regierung deckt die Siedlungspolitik Israels im besetzten Westjordanland und liefert nach 40 Jahren eine Neuinterpretation internationalen Rechts. O-Ton US-Außenminister Pompeo: „Die Errichtung von Siedlungen für israelische Zivilisten ist nicht per se unvereinbar mit internationalem Recht.“

Kein Kommentar

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Staat Kalifornien bevorzugt VW vor GM wegen CO2.
- Verlängerung der Ausnahmeregelung für US-Firmen bei Huawei Geschäften um 90 Tage.




Positiv

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1065	-1.1090	1.1063	- 1.1075	1.1000	1.0960	1.0940	1.1100	1.1120	1.1160	Negativ
EUR-JPY	120.20	-120.41	120.01	- 120.33	119.80	119.50	119.20	120.70	121.00	121.20	Neutral
USD-JPY	108.51	-108.69	108.47	- 108.70	108.10	107.80	107.60	109.10	109.30	109.50	Neutral
EUR-CHF	1.0934	-1.0956	1.0952	- 1.0967	1.0900	1.0880	1.0850	1.0980	1.1000	1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8528	-0.8552	0.8542	- 0.8552	0.8520	0.8500	0.8480	0.8600	0.8630	0.8650	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.750 Punkten
-  Ab 12.870 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.207,01	-34,74
EURO STOXX50	3.704,92	-6,69
Dow Jones	28.036,22	+31,33
Nikkei	23.292,65	-124,11
Brent	63,67	+0,20
Gold	1.472,10	+8,10
Silber	17,13	+0,27

TV-TERMINE



[LINK](#) [WELT TV](#)

Bundesbank nüchtern, aber zwischen Zeilen zuversichtlich – wir auch! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1080 (07:10 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1055 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120.33. EUR-CHF oszilliert bei 1.0965.

Der Monatsbericht der Bundesbank fällt nüchtern und doch in zarten Ansätzen zwischen den Zeilen zuversichtlich aus. Man findet unsere Gedanken zu dem industriellen Sektor wieder. Nach 18 Monaten der Zurückhaltung im globalen Investitionsgütersektor nimmt der Druck auf Unternehmen zu, die aufgeschobenen Investitionen mindestens in Teilen aufzuholen, denn die Weltwirtschaft wächst weiter mit mindestens 3% und Maschinen nutzen sich ab. Wir verweisen in der Grundstruktur auf den Aufholprozess 2009/2011 als Reaktion auf 2007/2009.

Die Bundesbank traut der deutschen Wirtschaft nach dem überraschenden Wachstum im 3. Quartal um 0,1% im Quartalsvergleich noch keine Trendwende zu. Die Schwächephase der deutschen Konjunktur würde sich im 4. Quartal zunächst fortsetzen. Derzeit zeichnete sich eine Stagnation ab. Geschäftserwartungen und Auftragslage in der Industrie lieferten erste Anzeichen, dass sich die Abschwächung in diesem Sektor verlangsamen könnte. Die exportorientierte Industrie könnte sich stabilisieren. Die Binnenwirtschaft dürfte nach wie vor für Auftrieb sorgen. In der Bauwirtschaft seien wegen der starken Auslastung keine markanten Produktionszuwächse zu erwarten. Hinsichtlich des weiterhin robusten Arbeitsmarktes und steigender Löhne sollten die Einkommensperspektiven der privaten Haushalte günstig bleiben. Es sei daher davon auszugehen, dass die private Konsumnachfrage im laufenden Quartal die Konjunktur stützen würde. Auch der Staat würde zu Wachstum beitragen, da Renten und Investitionen zulegen.

Die Chance, dass Deutschland und die Eurozone mit einem starken Investitionsgütersektor im kommenden Jahr im Verlauf markante positive Überraschungen in der Konjunkturlage liefern werden, ist erheblich.

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Positiv ist anzumerken, dass sich die EU kurz vor Toresschluss auf ein Budget einigte. Die Regierungen der EU, das Parlament und die EU-Kommission haben den Haushalt 2020 vorgelegt. Der Umfang stellt sich auf 1% des Bruttonationaleinkommens der EU-Staaten. Ausgabenschwerpunkte liegen bei der Bekämpfung des Klimawandels, bei dem Grenzschutz, bei dem Aufbau eines Satellitensystems und bei F/E und Innovation.

„Pimp my economy!“

US-Präsident Trump kämpft weiter um ein neues Stimulierungspaket bei der US-Notenbank (neben weiteren geplanten Steuersenkungen). Er will niedrige Zinsen. Die Tatsache, dass die Preisinflation in den USA höher als beispielsweise in der Eurozone ist und genau das ein Grund für die Zinsdivergenz ist, wird sportlich von ihm ignoriert.

	CPI	CPI Kernrate	PPI
USA (J)	+1,8%	+2,3%	+1,1%
Eurozone (J)	+0,7%	+1,1%	-1,2%

© SOLVECON-INVEST

US-Präsident Trump hat sich in einem bilateralen Gespräch bei dem Chef der US-Notenbank Powell erneut über hohe US-Zinsen beschwert. O-Ton Trump via Twitter im Nachgang des Treffens: „Bei meinem Treffen mit Powell protestierte ich gegen die Tatsache, dass unser Fed-Satz im Verhältnis zu den Zinssätzen anderer Länder zu hoch angesetzt ist. In der Tat sollten unsere Preise niedriger sein als alle anderen. Ein zu starker Dollar schadet den Herstellern und dem Wachstum.“

Der Verzicht auf Zusammenhänge von Ursachen und Wirkungen zeichnet Trump aus. Zudem: Wer die Vorteile einer Weltleitwährung haben will, muss auch einen Preis entrichten. Dieser Aspekt ist für die US-Stabilität hinsichtlich der Fragilität der USA nicht unerheblich. Er findet aber nur unzulänglich Beachtung in Politik und Märkten!

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Russland: IP schwächer, aber vergleichsweise stark

Die Industrieproduktion legte per Berichtsmonat Oktober im Jahresvergleich um 2,6% (Prognose 2,7%) nach zuvor 3,0% zu.

USA: Unwesentliche Abschwächung

Der NAHB-Housing Market Index sank per Berichtsmonat November von 71 auf 70 Punkte (Prognose 71).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz, saisonal bereinigt	Sep.	26,6 Mrd.	-.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	Bauleistung (M)	Sep.	-0,46%	-.-	11.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
RUB	Erzeugerpreise (M/J)	Okt.	-0,3%/-1,2%	-.-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Neubaubeginne Baugenehmigungen (annualisierte Werte)	Okt.	1,256 Mio. 1,391 Mio.	1,32 Mio. 1,385 Mio.	14.30	Aufgehelltes Bild?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de